

# Jung und Alt unter einem Dach vereint

**BURGDORF Eine Genossenschaft will an der Thunstrasse eine Siedlung bauen, die als Generationenexperiment angedacht ist. Platz fänden hier bis zu 200 Personen.**

Am südlichen Burgdorfer Stadtrand existiert auf der Besiedlungskarte ein weisser Fleck: Die Thunstrasse endet an einem bis dato unbebauten Stück Land, das einerseits der Stadt und andererseits einer Erbgemeinschaft gehört. Hier soll in absehbarer Zeit eine Siedlung von sowohl experimentellem wie zukunftsweisendem Charakter entstehen. Die private Genossenschaft «Generationenwohnen» plant hier Raum für 140 bis 200 Personen, die in insgesamt rund 80 Wohnungen generationenübergreifend leben werden. Dabei geht es den Initianten nicht bloss um eine altersmässig gute Durchmischung der Mieterinnen und

Mieter, sondern um ein innovatives Wohnmodell. «In unserer Gesellschaft sind ein Zusammenrücken der Generationen und ein Austausch von Wissen und Fähigkeiten über die Altersgrenzen hinweg zunehmend wünschenswert», sagt Verena Szentkúti als Mitinitiantin und Präsidentin der Genossenschaft. Grossmutter kann für die Kinder kochen, während Mutter und Vater arbeiten, der Nachbar – vielleicht ein pensionierter Senior – leistet Aufgabenhilfe in Mathematik, während er selber als Rollstuhlfahrer von einem benachbarten jungen Ehepaar gelegentlich betreut wird: Auf diese Weise liesse sich ein dichtes soziales Netzwerk knüpfen, von dem jeder auf seine Weise profitiert.

## Zusammen auf Distanz

Bei alledem planen die Initianten die Siedlung so, dass dem Wohnungsexperiment auch in baulicher

Hinsicht Rechnung getragen wird. Vorgesehen sind Wohnungen unterschiedlicher Art und Grösse, die alle sowohl über gemeinschaftlich nutzbare wie auch über private Bereiche verfügen. Als Beispiel sei ein Wohnungstyp genannt, der aus einer

gemeinsamen Aufenthaltsküche sowie zwei getrennten Privaträumen mit je einer eigenen Nasszelle besteht. Eine solche Bleibe eignet sich zum Beispiel für ein junges Paar, das halbwegs zusammen und halbwegs auf Distanz leben möchte – oder für eine allein-



**Die freie Landfläche** an der Thunstrasse ist reserviert für eine Siedlung, in der verschiedene Generationen eng zusammenleben werden. *Thomas Peter*

stehende Frau, die ihre gebrechliche Mutter pflegt. Zur professionellen Unterstützung der Bewohnerschaft ist denkbar, eine Privatspitex, eine Ärztegemeinschaft und eine Kindertagesstätte zu integrieren.

Diese Pläne wurden den Anstössern im Rahmen einer Mitwirkungsversammlung vorgestellt auf der Burgdorfer Baudirektion vorgestellt. Spürbar war ein gewisses Unbehagen einiger Nachbarn wegen der vierstöckigen Gebäudehöhe und des zu erwartenden Mehrverkehrs, andere wiederum zeigten sich grundsätzlich aufgeschlossen.

Bis zum Auffahren der Baumaschinen dürften noch ein, zwei Jahre vergehen. Vorerst geht es darum, die Überbauungsordnung unter Dach zu bringen. Läuft alles rund, kann das Planwerk im Oktober des kommenden Jahres vom Kanton genehmigt werden. *Hans Herrmann*